Interview mit Ruedi Bär

Autor(en): **Bär, Ruedi / Flühler, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **25 (1968)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-995216

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Interview mit Ruedi Bär

Hans Flühler

Zufälligerweise weilte für einige Tage Ruedi Bär (Titelbild) nach einem mehrmonatigen Amerikaaufenthalt in Magglingen. Er absolvierte in den Jahren 1965/67 den Studienlehrgang der ETS. Da mir bekannt war, dass Ruedi sich als Profi-Skirennfahrer, Junior-Racing-Coach und Skiakrobat in der Neuen Welt betätigte, fand ich die Gelegenheit passend, ihm einige Fragen zu stellen. Doch zuerst ein kurzer Steckbrief von Ruedi Bär als Skiläufer:

1959—1962	Mitglied der alpinen Auswahlmannschaft unter Georges Schneider (†).
1962	Abfahrts- und Kombinationssieger der Europäischen Jugendmeisterschaften in Österreich. Schweizer Juniorenabfahrtsmeister.
1963	Schwerer Skiunfall zu Saisonbeginn.
1964/65	Skilehrer in Killington, USA.
1965—1967	Student an der Eidg. Turn- und Sportschule.
1967/68	Junior-Racing-Coach und Profi-Skirennfahrer (PSRA) in Killington.

Was bedeutet für Dich Skiakrobatik?

Ruedi: Für mich war Skiakrobatik bis vor wenigen Monaten ein rein persönliches Vergnügen. In Amerika sah ich dann, dass man damit auch recht gut Geld verdienen kann.

Wie kamst Du zu diesem neuen Sport?

Ruedi: Während der Ausbildung in Gymnastik, Geräteturnen und Wasserspringen an der ETS kam mir der Gedanke, verschiedene Kunstformen auch auf den Skis zu probieren.

Hat Skiakrobatik eine Zukunft?

Ruedi: Mit der rapid ansteigenden Zahl von guten Skifahrern steigt auch die Lust nach etwas Neuem. Wedeln kann bald jeder, den «Twist» jedoch nicht. Skiakrobatik wird sich auch in Europa durchsetzen.

Was für Werte siehst Du in der Skiakrobatik?

Ruedi: Die einfachen Formen wie Twist, Kreuzschwünge usw. fördern das Gleichgewichtsgefühl, die Beweglichkeit und Sicherheit auf Ski. Spezielle Kunstformen wie Helikoptersprünge, Salti usw. verlangen eine zielgerichtete Vorbereitung und Ausbildung, ansonsten sie eine Herausforderung an die Gesundheit werden können.

In welcher Form wird in Amerika Skiakrobatik betrieben?

Ruedi: Der Skisport in Amerika ist der Teenager unter den Wintersportarten und hat somit wenig Tradition. Skiakrobatik ist einerseits ein attraktiver Schausport, anderseits werden in Skischulen schon verschiedene Kunstformen geübt.

Gibt es in Amerika einen Skiakrobatik-Zirkus?

Ruedi: Nein. In den Winterkurorten der Staaten des Ostens (USA) finden nach den Profi-Rennen oft «Competitions» statt. Das sind Akrobatikschauprogramme, dargeboten von den Rennläufern.
In ganz Amerika sind die Amateur- und Profi-Geländesprungkonkurrenzen sehr beliebt. Der weiteste und originellste Sprung erhält den Siegespreis (in Dollar).

Was sind Deine Pläne für den kommenden Winter?

Ruedi: Ich versuche es nochmals als Profi-Rennläufer und Racing-Coach in den USA.
Diesen Sommer habe ich mein Akrobatik-Programm ausgebaut und um einige spektakuläre Formen bereichert. Da Akrobatik ein «business» ist, kann ich die Sprünge leider noch nicht preisgeben. Vielleicht in einer späteren Nummer von «Jugend und Sport».